

Presseinformation

Artenschutz beim Großprojekt Karlsruhe-Basel: 1.700 Tiere umgesiedelt

Strenggeschützte Reptilien und Amphibien im Bereich der neuen Bahntrasse zwischen Bietigheim und Ötigheim umgesiedelt

(Karlsruhe, 11.07.2016) Im Planfeststellungsabschnitt 1.1 (Abzweig Bashaide-Ötigheim) wurden im Vorfeld der Bauarbeiten insgesamt rund 630 Amphibien und rund 1.100 Reptilien abgefangen und in andere nahegelegene Quartiere umgesiedelt. Da die Baumaßnahmen für die neue Trasse parallel zur Bundesstraße 36 in den Lebensraum der Tiere eingreifen, hat die Bahn diese Artenschutzmaßnahme von Mitte März bis Anfang Juli 2016 umgesetzt.

Im ersten Schritt wurde der rund drei Kilometer lange Trassenbereich zwischen Bietigheim und Ötigheim eingezäunt, damit die Tiere nach der Umsiedlung nicht zurück in ihren alten Lebensraum wandern. Damit im Trassenbereich lebende Amphibien nicht in ihrer Wanderung zu den Laichplätzen von den Reptilienzäunen abgehalten werden, mussten die Fachleute im Abstand von rund 20 Metern Eimer entlang der Innenseite der Zäune aufstellen, um die Amphibien darin einzufangen und jenseits des Zaunes in geeignetem Gelände zur Weiterwanderung aussetzen. Die insgesamt 320 Eimer wurden täglich ein- bis zweimal kontrolliert. Zusätzlich standen im Sohlbereich der künftigen Trasse 60 Fangbretter als Versteckmöglichkeiten für die Tiere zur Verfügung, die im selben Rhythmus kontrolliert wurden.

Bei den Amphibien wurden hauptsächlich streng geschützte Knoblauchkröten und Kreuzkröten, vereinzelt auch Erdkröten vorgefunden. Bei den Reptilien wurden - neben zwei jungen Ringelnattern - ausschließlich Zauneidechsen abgefangen und umgesiedelt. Für die Zauneidechsen hatten Fachleute benachbarte Ersatzquartiere bei Bietigheim bereits ein Jahr vorher mit geeigneten Lebensraumstrukturen wie zum Beispiel Totholzhaufen und Sandlinsen vorbereitet.

Die Maßnahmen erfolgten in Abstimmung mit der Höheren Naturschutzbehörde im Regierungspräsidium Karlsruhe und der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Rastatt. Im Oktober 2016 sollen die ersten Baumaßnahmen auf der freien Strecke im PfA 1.1 beginnen.

Artenschutzmaßnahmen

Auch während der Bauzeit müssen die im Baufeld lebenden Tiere die notwendigen Lebensgrundlagen finden, um überleben zu können. Hierzu zählen Unterschlupf, Nahrung, Fortpflanzungsmöglichkeiten, Reviermerkmale oder Überwinterungsgelegenheiten. Artenschutzmaßnahmen können zum Beispiel Bauzeitenbeschränkungen oder die aktive Umsiedlung von Tieren aus dem Baufeld sein. Bei Bahnprojekten sind in der Regel Reptilien betroffen, häufig auch Fledermäuse, Vögel und Amphibien.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt:
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

Michael Breßmer
Sprecher Großprojekt Karlsruhe
- Basel
Tel. +49 (0) 761 212-4504
Fax +49 (0) 761 212-2372
michael.bressmer
@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse

Presseinformation

Bilder zur Maßnahme sowie ein Bildnachweis liegen unter nachfolgenden Zugangsdaten zum Download bereit:

<https://fileshare.prpetuum.de>

Name: kaba.presse
Passwort: rtb2013

Weitere Informationen zum Projekt unter www.karlsruhe-basel.de

Das Großprojekt Karlsruhe-Basel wird von der Europäischen Union kofinanziert
Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V), Fazilität „Connecting Europe“